

Tempo 30 im ganzen Dorf

Frenkendorf. Heftige Diskussionen um neue Geschwindigkeitslimite

TITUS VILLIGER

Die Befürworter von Tempo 30 konnten sich an der Gemeindeversammlung durchsetzen. Die Tempolimite wird im Dorf flächendeckend eingeführt.

«Am Beginn jedes neuen Schuljahrs rufen uns Eltern an und fordern mehr Trottoirs oder Polizeikontrollen», sagte Gemeinderätin Barbara Buser an der Frenkendorfer Gemeindeversammlung vom Dienstag. Umfragen im Dorf, Geschwindigkeitsmessungen und die Pilotzone im Mittelfeld: Alles spreche für die Einführung von Tempo 30. «Unsere Messungen ergaben, dass die Höchstgeschwindigkeiten häufig überschritten werden», so Buser. In der Fasanenstrasse beispielsweise seien in nur drei Tagen 110 Über tretungen gemessen worden.

Deshalb beantragte der Gemeinderat Kredite von insgesamt 130 000 Franken für die Einführung von Tempo-30-Zonen. Für die Zonen Dorfkern, oberer Dorfteil und unterer Dorfteil wurden separate Vorlagen präsentiert. Sie stiessen in der Versammlung auf teilweise heftigen Widerstand: Viele der Gegner bezeichneten die Vorlage als Bevormundung und forderten mehr Eigenverantwortung. «Ich sage Nein zur Tempo-Bevormundung und Ja zur Freiheit», sagte ein Votant.

UMSTRITTENE ZEBRASTREIFEN. «Eigenverantwortung, Freiheit – alles gut und recht», sagte demgegenüber der ehemalige Gemeindepräsident Werner Nögge. «Aber

sitzen Sie einmal am Morgen auf den Dorfbrunnen und schauen Sie den Autofahrern zu: Dann sehen Sie, wie weit es her ist mit der Eigenverantwortung.»

Lange wurde über Detailprobleme debattiert: Nach kantonalem Gesetz gibt es in einer Tempo-30-Zone keine Fussgängerstreifen. Frenkendorf will aber eine Reihe von stark benutzten Fussgängerstreifen dennoch weiterhin behalten. «Das könnt ihr vergessen», sagte ein Votant: Der Kanton werde für Frenkendorf nicht extra eine Ausnahme machen. So kam denn auch der Antrag, eine Tempo-30-Zone nur dann einzuführen, wenn die Fussgängerstreifen erhalten bleiben. Dies wiederum passte dem Gemeinderat nicht: «Wir können

hier nicht über die Zahl der Fussgängerstreifen befinden», sagte Gemeindepräsident Rolf Schweizer – und wies den Antrag zurück, ohne darüber abstimmen zu lassen.

DEUTLICHES RESULTAT. Schliesslich war das Resultat deutlich: Zu Tempo 30 im Dorfkern stimmten 154 Votanten mit Ja, 72 mit Nein. Eine etwas kleinere Mehrheit sprach sich für Tempo 30 im oberen Dorfteil und schliesslich noch im unteren Dorfteil aus. Die Zone im Dorfkern soll noch dieses Jahr realisiert werden – die anderen sind noch nicht terminiert.

Einstimmig bewilligt wurde zudem die Rechnung 2006. Sie schliesst mit einem Defizit von 400 000 Franken.